

Grünes Licht für Messe-Modernisierung

Der Rat der Stadt Essen hat am 23. November 2011 ein umfangreiches Restrukturierungspaket für die Messe Essen GmbH beschlossen. Mit dem Beschluss stellt der Rat die Finanzierungsgrundlage für ein komplexes Modernisierungsprogramm sicher. Es soll Ersatz für die Hallen 4 bis 12 und für das Messehaus Ost durch vier neue, großzügig geschnittene Großhallen samt Foyer- und Kongressbereich geschaffen werden.

„Ja, und in aller Deutlichkeit: Die FDP-Fraktion steht zur Messerertüchtigung. Die Messe Essen ist ein Wirtschaftsmotor für unsere Stadt. Sie wirkt über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus und wird auch für die Zukunft auf eine gute Infrastruktur und Planungssicherheit bauen können“, erläutert Fraktionsvorsitzender Hans-Peter Schöneweiß.

Der Ratsbeschluss sieht vor, dass die Messe Essen über die Bereitstellung einer Bürgschaft von maximal 100 Millionen Euro in die Lage versetzt wird, das notwendige Fremdkapital zur Finanzierung der anstehenden Investitionen am Kapitalmarkt aufzunehmen. Im nächsten Schritt muss nun die Zustimmung der Bezirksregierung erfolgen.

Durch die Überprüfung und Anpassung der Unternehmensorganisation sowie durch die Umsetzung eines Spar- und Effizienzprogramms hat die Messe Essen in den letzten zweieinhalb Jahren bereits intern weitreichende Restrukturierungsmaßnahmen zur Neuaufstellung des Unternehmens erfolgreich auf den Weg gebracht. Mit dem Ratsbeschluss ist jetzt auch die Grundlage zur Ertüchtigung der Geländestruktur geschaffen worden.

Grundlage der nun zu konkretisierenden Planungen ist der von der Grundstücksverwaltung Essen GmbH (GVE) erarbeitete Entwurf „Variante Portal-Ost“. Sie bietet neben der Möglichkeit der modularen Umsetzung während des laufenden Messebetriebs gleichzeitig den Vorteil eines neuen, attraktiven städtebaulichen Auftretens der Messe zum Stadtteil Rütten-scheid. „Die Messe wird damit nun auch nach außen sichtbar moderner. Wir danken allen, die an diesem schwierigen Prozess konstruktiv und mit viel Engagement mitgewirkt haben“, freut sich Frank Thorwirth, der Vorsitzende der Geschäftsführung. „Diese Entscheidung ist auch ein positives Signal an unsere Aussteller, die nun einen noch attraktiveren Rahmen für ihre Präsentationen erhalten“, ergänzt Egon Galinnis, Geschäftsführer der Messe Essen GmbH.

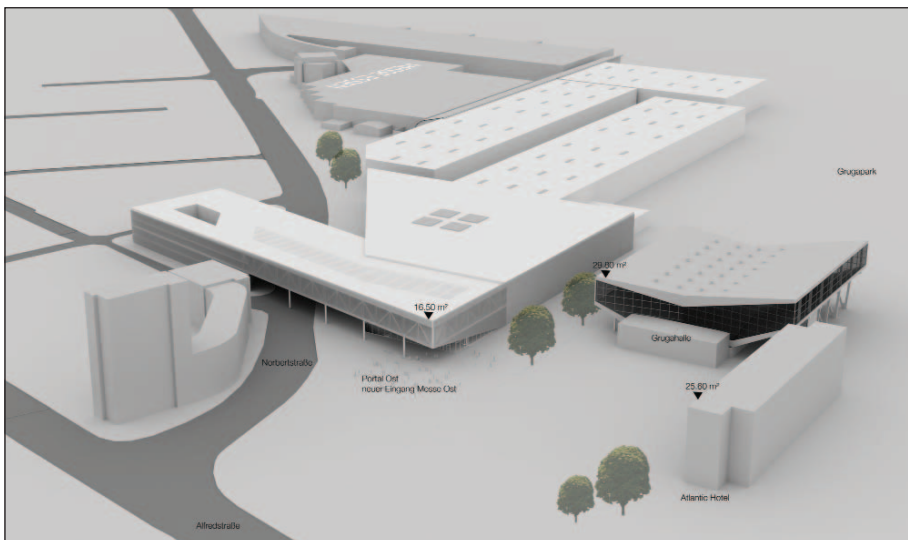
Ruhralleetunnel und A 52:

Essen braucht funktionierende Verkehrsinfrastruktur

Nachdem sich die rot-grüne Landesregierung vom Projekt Ruhralleetunnel und Durchstreckung der Autobahn 52 verabschiedet hat, sieht Fraktionschef Hans-Peter Schöneweiß die wirtschaftliche Entwicklung Essens und die Gesundheit der betroffenen Anwohner beeinträchtigt und aufs höchste gefährdet.

Schöneweiß: „Als vor Jahren die sogenannte ‘DüBoDo’ an der südlichen Stadtgrenze aufgegeben wurde und stattdessen mit der B 227 zusätzlicher Verkehr in unsere Innenstadt geleitet wurde, gab es verbindliche Zusagen von Bund und Land, die Wohnbevölkerung nicht weiter zu belasten und für einen zügigen Verkehrsfluss zu sorgen. Dazu gehörten verbindlich auch die Untertunnelung der Ruhrallee und die Durchstreckung der A 52 bis Gladbeck. Durch die Umwidmung der B 227n zur A 44 und den Baubeginn in Velbert, der die A 44 bis Düsseldorf zusammenführt, wird weiterer Autoverkehr in die Essener Innenstadt geleitet. Wirtschaftsunternehmen, die auf gute Verkehrsverbindungen angewiesen sind, werden sicherlich nicht in Essen investieren, um dann stundenlang im Stau zu stehen. Viel schlimmer ist allerdings die aktuelle Situation der betroffenen Wohnbevölkerung. Die Gesundheit der Menschen an der Gladbecker bzw. der Altenessener Straße wird durch die hohe Verkehrsbelastung, die der ‘Stauverkehr’ darstellt, leichtfertig aufs Spiel gesetzt. Das Gleiche gilt für die Steeler und Heisinger Wohnbevölkerung, die den Dauerstau verkraften müssen, da die A 44 die schon jetzt stark gestiegenen Fahrzeugbewegungen nicht über die Ruhrallee alleine abfließen lassen kann. Hier wird von Seiten der Landesregierung leichtfertig mit der Gesundheit der Essener Bevölkerung gespielt.“

Die FDP-Fraktion wird sich nach wie vor mit allen Mitteln für die wichtigen Verkehrsinfrastrukturprojekte Ruhralleetunnel und Durchstreckung der A 52 einsetzen.



Entwurfsskizze, die noch den Brückenschlag über die Norbertstraße vorsah. Der Rat der Stadt Essen hat jedoch beschlossen, dass die Norbertstraße nicht überbaut wird. Foto © Messe Essen GmbH

Haushalt 2012

„Die letzten zwei Jahre waren eine Erfolgsgeschichte für Essen“, mit diesen Worten begann der Fraktionsvorsitzende Hans-Peter Schöneweiß seine Rede zum Haushalt 2012.



Hans-Peter Schöneweiß

Mit dem Haushaltsbeschluss vom 23. November 2011 setzt der Rat der Stadt Essen den Erfolgskurs fort. Dem Einsatz der Liberalen ist es zu verdanken, dass der Weg der Konsolidierung fortgesetzt wird, ohne an der Steuerschraube zu drehen.

„Steuererhöhungen sind ein ‘süßes Gift’, welches Mehreinnahmen vorgaukelt. Da die Gewerbesteuer jedoch eine Wettbewerbssteuer ist, würde eine Steuererhöhung die Wettbewerbssituation des Standortes Essen gefährden. Es bleibt also letztlich weniger Geld in der Stadtkasse“, erläutert Schöneweiß. Außerdem wirke sich dies nicht nur negativ auf die Einnahmesituation der Stadtkasse aus, sondern auch auf den Arbeitsmarkt und führt letztlich zu höheren Sozialausgaben.

Das hielt die Sozialdemokraten nicht davon ab, wieder die Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes auf 490 Prozent zu beantragen. Allerdings unterlag die SPD-Fraktion nicht nur in der Abstimmung, sondern auch im Rennen um den höchsten Steuersatz. Denn die Linksfraktion hatte eine Erhöhung auf 500 Prozent und der MLPD-Vertreter (Essen steht auf) gar 520 Prozent gefordert. Vielleicht hätten die Essener Sozialdemokraten auf ihren Bundesvorsitzenden Sigmar Gabriel hören sollen, der sagte: „Mit einem Überbietungswettbewerb von Steuererhöhungen sind keine Wahlen zu gewinnen.“

Der FDP-Fraktion ist es ebenfalls gelungen, die erneut vom Kämmerer vorgeschlagene Einführung der „Übernachtungsabgabe“ zu verhindern. Während der versammelte Linksblock aus SPD, Linken und AUF für die Abgabe war, konnten die CDU und sogar Grüne und EBB durch die FDP-Fraktion von der Unzweckmäßigkeit der „Betten-Maut“ überzeugt werden. Denn in Kommunen, wie z. B. Duisburg, hat die Bettensteuer zu einem erheblichen Rückgang der Übernachtungszahlen sowie des Umsatzes in Gastronomie

und im Einzelhandel geführt. Hingegen hatten wir 2010 in Essen 1,31 Millionen Aufenthaltstage mit einer durchschnittlichen Tagesausgabe von 176,40 Euro pro Person. Das macht 231 Millionen Euro für Essen. Man kann also davon ausgehen, dass der Finanzansatz des Kämmerers für die Übernachtungsabgabe in Höhe von ca. 3,5 Millionen Euro an anderer Stelle aufgezehrt worden wäre. Zum Beispiel durch Rückgänge bei der Umsatzsteuer und Gewerbesteuer sowie der Einkommenssteuer der Beschäftigten und Unternehmen.

In der Haushaltsrede machte Schöneweiß weiterhin deutlich, dass man den eingeschlagenen Weg der Konsolidierung weitergehen will. Ziel ist es, im Jahr 2015 einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Dazu sind konsequente Maßnahmen erforderlich. Es war deshalb ein wesentlicher Schritt für die positive finanzielle Entwicklung unserer Stadt, dass wir, gemeinsam mit anderen Fraktionen, die Personalentwicklung der Stadt Essen in Angriff genommen haben. Der sogenannte ‘1000-Stellenabbau-Beschluss’ hat die Verwaltung erst wieder in die Lage versetzt, Personalentwicklung als zentrale Aufgabe zu bewältigen. Wären wir beim Nothaushalt geblieben, so wie es Anfang 2010 noch der Fall war, so hätte dies gerade auch für die Beschäftigten der Stadtverwaltung erhebliche Konsequenzen gehabt: Keine Beförderungen, keine Ausbildungsplätze, keine Übernahme von Auszubildenden, keine Neueinstellungen. Genau das wollten wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Verwaltung nicht zumuten.

Personalentwicklung soll auch künftig nach nachvollziehbaren und belastbaren Kriterien organisiert werden. Dazu benötigt die Stadtverwaltung ein professionelles Personalmanagement, in das auch die

Beteiligungsunternehmen einbezogen werden. Neben dem Setzen von Leistungsanreizen und einer bedarfsgerechten Fort- und Weiterbildung, sind ein sehr gutes Gesundheitsmanagement, familienfreundliches Arbeitsumfeld sowie eine detaillierte Aufgabenkritik erforderlich.

Auch wenn im weiten Feld der Sozialpolitik die meisten Ausgaben auf sog. Pflichtaufgaben beruhen und so die Möglichkeiten für Einsparungen äußerst gering sind, hat die FDP-Fraktion die berechtigte Hoffnung und Erwartung, dass mit der Übernahme des Jobcenters durch die Stadtverwaltung (Optionskommune) die Förderung insbesondere von Langzeitarbeitslosen künftig besser gelingen kann. Mit der Wiedereingliederung dieses Personenkreises in den ersten Arbeitsmarkt sind Einsparungen bei den ‘Kosten der Unterkunft’ möglich.

Während andere Fraktionen die besondere Stellung des Jugendhilfeausschusses nutzten, unrealistischen Forderungen ein Forum zu bieten, sah es die Liberale Fraktion als nicht seriös an, finanzielle Forderungen zu erheben, ohne entsprechende Deckungsvorschläge zu machen. „Die Einstellung ‘Egal woher – wir nehmen es von den Anderen’ war daher mit der FDP-Fraktion nicht zu machen. Gleichwohl ist sich auch die FDP ihrer sozialen Verantwortung bewusst. Das spiegelt sich in verschiedenen Punkten des Haushaltsantrages wider, z. B. bei der Ausstattung der Schulen, der Jugendhilfe, der Präventionsoffensive sowie im Bereich der Suchthilfe.

Im Zuge der Haushaltrede sprach der Fraktionsvorsitzende auch die positiven Tendenzen der Stadtentwicklung an. Es wurden in der Vergangenheit entscheidende Weichen gestellt. Die Entwicklung des Universitätsviertels, ThyssenKrupp mit der ‘Grünen Harfe’, der Limbecker Platz und Berliner Platz zeigen in die richtige Richtung. Weitere Schritte sind in der Planung. Ein wesentlicher Bestandteil wird die Entwicklung der nördlichen Innenstadt und die Entwicklung des Baldeneysee-Konzeptes werden. Hier wurde bisher ein städtebauliches ‘Pfund’ zu wenig beachtet. Erstaunlich ist das große Interesse der Bevölkerung an diesem Thema. Die Fraktionen des Rates haben die Verwaltung bereits beauftragt, ein Konzept für die Entwicklung des Baldeneysees zu entwickeln. Insbesondere sind hier anzuführen: eine bessere Infrastruktur einschließlich der Verkehrswege, Parkmög-

Foto © Mark Willendorf *

„Mit einem Überbietungswettbewerb von Steuererhöhungen sind keine Wahlen zu gewinnen.“

SPD-Bundesvorsitzender Sigmar Gabriel

lichkeiten und eine Verbesserung des Erscheinungsbildes sowohl der vorhandenen Wege, Grünflächen und der gastronomischen Betriebe. Zur weiteren Entwicklung dieses Projektes rufen wir sowohl Verwaltung, Rat, Ausschüsse, Weiße Flotte als auch die Bevölkerung und Interessierte zur Mitarbeit auf.

Fazit: Die Verabschiedung des Haushalts und der von den Fraktionen CDU, Grüne FDP und EBB eingebrachten Änderungen zum Haushaltsentwurf stellen einen weiteren wichtigen Schritt auf dem Weg zur Konsolidierung der Stadtfinanzen dar. Der Haushalt trägt eine deutliche liberale Handschrift, da Steuererhöhungen bzw. die Einführung neuer Abgaben (Gewerbesteuer und Übernachtungsabgabe) verhindert werden konnten. Gleichzeitig gibt es auch im Sozialen sowie im Schul- und Gesundheitsbereich keinen Kahlschlag. Damit ist der Haushalt 2012 ausgewogen, verantwortungsbewusst und zukunftsweisend.

Beigeordnetenwahl

Bei der Ratssitzung am 23. November 2011 ist die FDP-Fraktion mit dem früheren Wuppertaler Ordnungsdezernenten Thomas Uebrick zur Wahl zum Beigeordneten für den Geschäftsbereich Personal, Organisation, öffentliche Ordnung, Feuerwehr angetreten.

Obwohl die Essener Presse mehrfach feststellte, dass der liberale Kandidat auf Augenhöhe mit den anderen verbliebenen Bewerbern stand, ist die geheime Abstimmung leider weniger erfolgreich verlaufen. Es wurde auf überraschenden Vorschlag des SPD-Oberbürgermeisters der derzeitige Rechtsamtsleiter der Stadt, Christian Kromberg (CDU), gewählt.

FDP-Fraktionschef Hans-Peter Schöneweiß hat in der Presse deutlich gemacht, dass „es nicht in Ordnung ist, wenn in einem sogenannten Bündnis die einen Partner mehr profitieren, als andere“. Weiter hat er klargestellt, dass es die Stimmen der FDP zukünftig nicht einseitig zum Nulltarif gibt „ohne festgeschriebenen Nutzen für alle Beteiligten.“ Der Kreishauptausschuss der FDP hat diese Linie am Tag nach der Ratssitzung ebenfalls klar unterstützt.

*) Das Foto (Seite 2 unten) zeigt Sigmar Gabriel auf dem Jusos Bundeskongress 2010 in Essen.
Quelle: Jusos NRW und Bundesvorstand; siehe auch: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Sigmar_Gabriel_2010_freigestellt.jpg&filetimestamp=20100620104701

Unsere Stadtbezirke: Dr. Horst Schössner (Bezirksvertretung VI)

FDP-Aktuell: Herr Dr. Schössner, wie charakterisieren Sie den Stadtbezirk VI?

Dr. Horst Schössner: Der Bezirk VI besteht aus den Stadtteilen Katernberg, Schonnebeck und Stoppenberg. Er ist mit fast 20 % Jugendlichen der „jüngste“ Bezirk Essens und hat den geringsten Bevölkerungsschwund in Essen. Mit einem überdurchschnittlichen Zuwachs des Wohnungsbestandes von 4,5 % in den letzten 10 Jahren hat sich auch der ursprünglich durch den Bergbau geprägte Charakter verändert, seitdem Zeche und Kokerei Zoll-



verein geschlossen haben. Grünflächen und Parks, wie der Hallopark und der benachbarte Revierpark Nienhausen mit dem Nienhauser Busch, Sportplätze, das Nordbad mit angeschlossenen Wellness- und Reha-Bereich, und die neuen Radwanderwege auf den Trassen der Ehemaligen Zechenbahnen sind ein gutes Freizeitangebot.

FDP-Aktuell: Nennen Sie uns die wichtigsten Themen für die Bezirksvertretung VI...

Dr. Horst Schössner: Das Weltkulturerbe Zollverein ist ein Pfund, mit dem der Bezirk wuchern kann und muss. Dieser Tourismusmagnet lockt zusammen mit dem Ruhrmuseum jährlich weit über eine Million Besucher an. Hier gilt es, den Tourismus weiter zu fördern. Das Projekt „Pensionen unterm Förderturm“ ist erfolgreich angelaufen und sollte weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus sollten im



Bereich Zollverein auch ausreichend Stellplätze für Wohnmobile geschaffen werden. Ein weiteres Vorhaben ist die DesignSchool, die auf dem Gelände von Zollverein als Designstadt in den nächsten Jahren entstehen wird. Die hier demnächst 600 Studierenden, zusammen mit dem Lehrpersonal, können dem Bezirk neue Impulse und positive Veränderungen bringen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass den Studierenden ausreichend geeigneter Wohnraum, aber etwa auch benötigte Ateliers zur Verfügung gestellt werden können, um diese Gruppe möglichst im Bezirk anzusiedeln.

FDP-Aktuell: Welche Ziele haben Sie für die weitere Arbeit?

Dr. Horst Schössner: Für einen Bezirk mit einem Anteil von 24 % an Migranten ist Integration kein Fremdwort. Das Erlernen der deutschen Sprache ist Voraussetzung für eine Chancengleichheit im späteren Leben. Das sog. „Rucksackprojekt“, bei dem vor allem auch die Mütter der Schülerinnen und Schüler von der Schule mit einbezogen werden, hat sich bewährt und muss unbedingt weiter gefördert werden. Um weitere Arbeitsplätze zu schaffen, ist eine Verbesserung der Infrastruktur nötig. Für die vorhandenen und vor allem für die Ansiedlung neuer Betriebe, insbesondere für den Sektor Logistik, ist die Durchstreckung der Autobahn 52 von großer Bedeutung.

FDP-Aktuell: Wie verstehen Sie Ihre Arbeit darüber hinaus?

Dr. Horst Schössner: Ich verstehe mich als Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Gewerbetreibende und Verbände, deren Anregungen und Wünsche, oft auch Klagen, an die zuständigen Stellen, z. B. die Verwaltung, weitergeleitet werden.

FDP-Aktuell: Herr Dr. Schössner, wir danken für das Gespräch.



Dr. Gerald Püchel (links) und Hans-Peter Schöneweiß

Essen Motor Show

Am Rande der Eröffnungsveranstaltung zur 44. Essen Motor Show am 25. November 2011 fand der Hauptgeschäftsführer der IHK, Dr. Gerald Püchel, lobende Worte für den Haushaltsbeschluss.

Er dankte Hans-Peter Schöneweiß, dass sich die FDP-Fraktion erfolgreich dafür eingesetzt hat, dass die Gewerbesteuer nicht, wie von SPD, Linken und ganz Linken (AUF) beantragt worden war, erhöht wurde. Auch die Nichteinführung der „Betten-Maut“ traf auf Zustimmung. Beide Maßnahmen hätten zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Wirtschaftsstandortes Essen geführt und viele Arbeitsplätze gefährdet.

Die diesjährige Essen Motor Show (25. November bis 4. Dezember 2011) startete mit hohem Drehmoment und starker Beschleunigung. Die vor zwei Jahren begonnene Neuausrichtung der Messe überzeugte Aussteller und Besucher. Mit insgesamt ca. 109.000 Besuchern an den ersten drei Veranstaltungstagen verbuchte sie zum Auftakt ein Besucherplus gegenüber den Vorjahren.

„Wir fahren wieder auf der linken Spur“, betonten die Veranstalter der wichtigsten jährlichen Automobilmesse in Deutschland.

Matinee des Essener Karnevalsvereins

Bei der jährlichen Matinee des Essener Karnevalsvereins (EKV) wurden am 20. November 2011 die Ehrensenatoren in



Eingerahmt von zwei Damen der Assindia Tanzgarden (v.l.n.r.): Volker Sassen (Vorsitzender des Essener Karnevalsvereins), Hans-Peter Schöneweiß, Dr. Thomas Stauder, Stadtkämmerer Lars Martin Klieve, Hans Martz und Dr. Dino Brosch (Präsident des EKV).

ihr Amt eingeführt. In diesem Jahr waren Dr. Thomas Stauder (Geschäftsführer der Stauder-Brauerei) und Stadtkämmerer Lars Martin Klieve an der Reihe.

Die Laudationes hielten der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Essen, Hans Martz, für Dr. Thomas Stauder und der Fraktionsvorsitzende Hans-Peter Schöneweiß für Lars Martin Klieve.

Sportnacht

Die Sportpolitiker der FDP-Fraktion nutzten am 19. November 2011 die Gelegenheit, sich bei der „Stadtwerke Nights of Sport“ mit dem Sportdezernenten Andreas Bomheuer über die weitere sportliche Entwicklung Essens auszutauschen. Insbesondere wurde die Thematik der Sporteinrichtungen an aufzugebenden Schulgebäuden erörtert.

Die FDP-Fraktion setzt sich dafür ein, dass Sporthallen, Gymnastikräume und Schul-

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

wieder endet ein interessantes und arbeitsreiches Jahr.

Wir haben viele Entscheidungen maßgeblich beeinflusst und uns so einer aktiven Verantwortung gegenüber der Stadtgesellschaft gestellt.

Ohne die tatkräftige Unterstützung der Ratsleute und der Mitglieder in Ausschüssen, Bezirksvertretungen und anderen Gremien sowie den Arbeitskreisen wäre dies nicht möglich. Daher gilt mein Dank in erster Linie den ehrenamtlichen Mitgliedern der erweiterten Fraktion und allen anderen liberalen Mitstreitern – dazu zählen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fraktionsgeschäftsstelle.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, geruhsame Feiertage und ein gutes Neues Jahr!

Ich freue mich auf ein Wiedersehen in 2012.

Herzlichst Ihr und Euer

schwimmbecken, aber auch Schulhöfe, die zzt. durch örtliche Sportvereine genutzt werden, auch zukünftig dem Sport zur Verfügung stehen. Es muss dringend vor der jeweiligen Schließung eine Lösung, z. B. eine Übergabe an die Sportverwaltung, erfolgen. Möglicherweise sind auch komplette Schulgebäude, soweit sie über entsprechende Standards verfügen, als Vereinshäuser zur Verfügung zu stellen.

Weihnachtsferien

Von Freitag, 23. Dezember 2011, bis einschließlich Montag, 2. Januar 2012, bleibt die Geschäftsstelle der Fraktion geschlossen.

Am Dienstag, 3. Januar 2012, sind wir – wie gewohnt – ab 9.00 Uhr wieder zu erreichen.

Impressum

■ FDP-Fraktion

Seidlstraße 2, 45136 Essen
 Telefon: (02 01) 49 55 13-70
 Telefax: (02 01) 49 55 13-99
 E-Mail: info@fdp-fraktion-essen.de
 Web: www.fdp-fraktion-essen.de

■ Herausgeber:

FDP-Fraktion
 im Rat der Stadt Essen
 Hans-Peter Schöneweiß
 V.i.S.d.P.: Horst Janke

■ Layout:

Stefanie Kollhorst – Mediendesign
 45144 Essen
 E-Mail: steffi.kol@gmx.de

■ Druck:

ProfiPrint Wollert
 Germaniastraße 243
 45355 Essen
 Telefon: (02 01) 2 69 86 09
 Telefax: (02 01) 2 69 88 47
 E-mail: info@profilprintwollert.de
 Web: www.profilprintwollert.de
 Auflage: 1.500